

König Wenzel gelobt, dem Sohne des Landgrafen Balthasar Friedrich die Tochter seines Bruders, des Herzogs Johann von Görlitz, Elisabeth, nach 5 Jahren zur Ehe zu geben, und trifft Bestimmungen wegen Mitgift und Leibgedinge.

Prag, 1397 Jan. 3.

*Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 4979. Das S. mit Rücksiegel (Heffner No. 112) an Pergamentstr. 5
Spur eines kleinen Siegels auf der Rückseite des Originals.*

Gedr.: Neues Lausitzer Magazin 18 (N. F. 5), 124 (nach Or.). Danach: Riedel Cod. dipl. Brandenb. II. 6, 111.

Anm.: Vergl. Horn Friedr. d. Streüb. 75 (mit der falschen Jahreszahl 1398). Knothe in v. Webers Archiv f. d. sächs. Geschichte 12, 292 ff. Wenck 56. Lindner 2, 227. — Die Verlobung wurde aufgelöst, indem König Wenzel seine Nichte Elisabeth März 1398 mit Karl, dem Sohne des Herzogs Ludwig von Orleans, verlobte. Wenck 67. 10 Lindner 2, 391, vergl. dessen Deutsche Geschichte unter den Habsburgern und Luxemburgern 2, 178. Die in § 9 für diesen Fall ausbedungene Entschädigung ist nicht geleistet worden.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des
reichs und kunig zu Beheim bekennen —, [1] das wir durch sunderlicher libe, fruntschaft
und trewen willen, der wir uns zu den hochgebornen Balthezar und Wilhelmen lant- 15
graven zu Duryngen und marggraven zu Meissen gebrudern unsern liben oheimen und
fursten genczlichen versehen, und sunderlichen dorumb, das solche fruntschaft und libe
czwischen uns furbasmer gesterket und bevestet werde, denselben unsern oheimen ge-
lobet haben und globen mit kraft dicz brives in guten trewen an geverde und bey dem
eyde, den wir doruber leiplichen gesworen haben zu den heiligen, das wir dem hoch- 20
gebornen Fridrichen des egenanten marggraf Balthezar sone die hochgeborne Elzbeten
etwenn des hochgebornen Iohansen herczogen zu Gorlicz unsers liben bruder und fursten
tochter zu einer elichen wirtynne und rechter conschaft geben und leiplichen czulegen
sollen und wollen. [2] Und das sollen und wollen wir enden und genczlichen volfuren
von dem obristen tage, der schirist komet^a), uber funf iare, die nehst noch einander volgen. 25
[3] Und sollen und wollen des egenanten unsers bruders tochter Elzbeten zu heim-
stewre oder mitgabe, wie man das gewonlichen pfliget zu nennen, czehen tawsent schok
guter Behemischer grosser Prager muncze geben und dieselben summen geldes marggraf
Fridrichen dem egenanten irem wirte mit gereitem gelte richten und bezzalen ynwendig
einem ganczen iare noch dem, so die kinder zu einander geleget werden, oder im und 30
den obgenanten Balthezar und Wilhelmen seinem vater und vettern dovor zu pfande
seczen und ynantwurten die nachgeschriben unsere stete Budissin, Luban, Lubaw und
Camencz mit allen iren herscheften und zugehorungen, bey namen mit tawsent schoken
guter Behemischer grossen ierlicher gulde, und was der an denselben steten und gutern
gebreche, das sollen wir dem egenanten marggraf Fridrichen erfüllen uf andern gewissen 35
gutern, die allernehesten dobyey gelegen sind, also das im ye tawsent schok derselben
Behemischen grossen an mynnernusse do ierlichen volgen, doch also was uber dieselben
tawsent schok ierlicher gulde uberig were, das uns das in unsere kunicliche camer gencz-
lichen und an hindernusse volgen solle. [4] Ouch sol der egenante marggraf Balthezar
zu seinem sone herwider des egenanten unsers bruders tochter zu heimstewre und 40